

Themen in dieser Ausgabe:

Trauer um Peter Müller

1. Ende der Koalition

2. Sommer in der Stadt 06/Bonn-Tage

3. Kinder — Jugend — Schule — Spielplätze

- Kinderspielplatz – Abschlussfest der SPD-Fraktion im Hofgarten
- SPD spendet € 5000 an Fördervereine von OGS-Schulen
- Informationen aus dem NRW-Schulministerium

4. Kultur

- Gemeinsame Tanzcompany für Köln und Bonn

5. Soziales

- Anders wohnen
- Muslime
- Stadthausgespräch Integration

6. Verkehr und Planung

- Gegen Bahnlärm in Bonn
- SPD –Fraktion begrüßt die geplante Einführung eines Senientickets im Verkehrsverbund*

7. Gute Nachbarschaften

- Jungpflanzen für Bonner Kleingärtner

8. Rat

- Effektivierung der Sitzungstätigkeit des Rates zeigt Wirkung

9. SPD-Fraktionsvorsitzender legt wieder schriftlichen Rechenschaftsbericht vor

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn trauert um Peter Müller

Die SPD-Fraktion trauert um ihren langjährigen Freund und Kollegen Peter Müller. "Er war Bürgermeister aus Leidenschaft und hat durch seine populäre, bodenständige und bürgernahe Art Maßstäbe gesetzt," so der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Wilfried Klein.

Peter Müller, der 1973 in die SPD eintrat, wurde im Juni 1978 Mitglied der Bezirksvertretung Bad Godesberg. Ihr gehörte er bis zu seiner Wahl in den Rat der Stadt Bonn im Jahr 1984 an. Als Mitglied des Sportausschusses und des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften war er zugleich der Sprecher der SPD-Fraktion.

Im Jahr 1990 wurde er zum Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften gewählt. Sein Rat war gefragt als Mitglied



Peter Müller

des Verwaltungsrates der Sparkasse Bonn, im Aufsichtsrat der VEBOWAG und weiterer Gremien. Von 1981 bis 1996 wirkte er als ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht, seit 1997 am Oberverwaltungsgericht in Münster.

Die Stadt Bonn, ihre Bürgerinnen und Bürger und die vielen Gäste, die er als Bürgermeister seit 1994 begrüßen konnte, lagen ihm am Herzen. Neben diesem viel Zeit in Anspruch nehmenden ehrenamtlichen Engagement galt sein Wirken auch immer dem Wohl Bad Godesbergs und dem Ortsteil Lannesdorf. Insbesondere hier in seinem Wahlkreis hatte er stets ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme seiner Mitbürger. Sein bürgernahes Engagement war Vorbild für viele junge Kommunalpolitiker. Das Lannesdorfer Vereinsleben war über viele Jahre von Peter Müller geprägt.

Unsere besondere Anteilnahme gilt seiner Familie, die ihn in all den Jahren unterstützt hat und in der er stets einen Rückhalt fand.

1. Ende der Koalition

Der außerordentliche Unterbezirksparteitag der SPD hat am Samstag, dem 30.9.06, das Ende der Koalition mit Grünen und FDP beschlossen. Über 76 % der Delegierten stimmten dem entsprechenden Antrag zu, lediglich 15 % der Delegierten stimmten dagegen, der Rest enthielt sich.



In der SPD-Fraktion hatte sich in den vergangenen drei Monaten erheblicher Unmut über die Arbeit und Leistung der Koalition ergeben. Deshalb hat die SPD gegenüber den Koalitionspartnern ihre Kritik geäußert und gefordert, dass die Koalition über ein Paket an inhaltlichen Projekten und Vorschlägen zur Lösung der Personalfragen und

zur Verbesserung der Zusammenarbeit beraten und entscheiden müsse. Die SPD wollte, dass sich die Koalition in verschiedenen Bereichen auf eine gemeinsame Linie einigt, um Stadtentwicklung zu ermöglichen und Wohlstand und soziale Gerechtigkeit zu sichern. Die Koalition hatte in den letzten Monaten zu viel vertagt und zu wenig beschlossen. Grundlage für die Gespräche war ein von Wilfried Klein erarbeitetes Papier, das den Anspruch hatte, nach Klärung der angesprochenen Punkte, die Koalition mit Entschlossenheit und Geschlossenheit fortführen zu können. Dazu gehörten Haushaltssanierung, die Kultur- und Bäderpolitik, Innenstadtentwicklung und die Förderung des Einzelhandels, aber auch der weitere Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, die Ausweisung von Wohngebieten, die Modernisierung der Weiterbildung und viele Themen mehr.

Hier galt es, mit der Koalition schnelle und qualitätsvolle Entscheidungen auf den Weg zu bringen – damit unsere Stadt auch in Zukunft attraktiv bleibt. Leider verliefen die Diskussionen wenig erfreulich und führten schließlich zum Ende der Koalition.

„Wichtig ist nun“, so Wilfried Klein, „dass alle Ratsfraktionen, die die Sacharbeit betonen, zur sachlichen Argumentation zurückkehren. Unsachliches Treten zur Seite und nach hinten bringt uns nicht weiter. Über ‚Gewinner‘ und ‚Verlierer‘ im Rat denke ich nicht nach – wichtig ist, dass wir im Rat die Stadt weiter nach vorne bringen. Und da sehe ich alle in der Verantwortung, jeder an seinem Platz“.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Die SPD hatte auf dem Parteitag neben dem Antrag zur Beendigung der Koalition mit den Grünen und der FDP einen zweiten Antrag zum „Bonner Bündnis für Stadtentwicklung und soziale Gerechtigkeit – Die SPD in der Verantwortung für unsere Stadt“ vorgelegt. In diesem Antrag sind die Schwerpunktthemen der weiteren Politik der SPD festgehalten.

Wilfried Klein in seiner Rede zu diesem Antrag: „Wir machen damit deutlich – wir wollen an Sachfragen orientiert Mehrheiten im Rat bilden. Mehrheiten, die dann aber auch entscheiden und nicht nur vertagen. Mehrheiten, die dafür sorgen, dass

wir die wichtigen Probleme anpacken und Lösungen entwickeln. Mehrheiten, die den Menschen in unserer Stadt die Gewissheit vermitteln – es geht um Verantwortung für unsere Stadt, und nicht nur um Koalitionspoker, Pöstchenjägerei und Basargeschäfte. Wenn wir so in die nächsten Wochen und Monate gehen, ist mir nicht bang um unsere Stadt.

Gemeinsam mit Bärbel Dieckmann werden wir an guten Lösungen im Wettbewerb mit anderen arbeiten. Blockaden müssen aufhören, Entscheidungen müssen her. Von uns wird erwartet, dass wir Problemlösungskompetenz, in Verantwortung für Bonn,

aufweisen; von uns wird erwartet, dass wir vor Ort, in den Wahlkreisen, in den Vereinen und Verbänden präsent sind und uns als kompetente Ansprechpartner präsentieren“.

Rede von Wilfried Klein beim Sonderparteitag unter:

http://www.spd-bonn-im-rat.de/db/docs/doc_11826_2006929_21370.doc

Meldung Parteitag:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5235/38562.html>

2. Sommer in der Stadt 2006 und das Abschlussfest der Bonn-Tage 2006



Burgfest in Enderich

Bei den Bonn-Tagen der Bonner SPD gab es wieder viele Gelegenheiten zu Gesprächen. Bei einer Vielzahl von Veranstaltungen des SPD-Unterbezirks, der Ortsvereine und der SPD-Ratsfraktion in den Stadtvierteln wurde diskutiert und gemeinsam gefeiert. Gemeinsam leben und feiern sind ein ganz wichtiger Bestandteil guter Nachbarschaften – und die SPD setzt auf gute Nachbarschaften in den „Veedeln“.



Bürgerfest Godesberg

Beim Abschlussfest der "Bonn-Tage der SPD" präsentierte die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn ihre Schwerpunktthemen "gute Nachbarschaften", Spielplätze und die Entwicklung der Offenen Ganztagsgrundschule.



In Talkrunden, die Martin Schilling leitete, wurden aktuelle politische Themen diskutiert. Viele Besucher waren gekommen, um sich über die Arbeit der Partei und Fraktion zu informieren und mit den SPD-Politikerinnen und Politikern in Kontakt zu treten.

Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann, die SPD-Ratsmitglieder, der SPD-Landesvorsitzende von NRW, Jochen Dieckmann, der SPD-Bundestagsabgeordnete und Bonner SPD-Vorsitzende, Uli Kelber und die Bonner SPD-Landtagsabgeordnete, Renate Hendricks, standen als Gesprächspartner zur Verfügung.



3. Kinder - Jugend - Schule - Spielplätze

• **Kinderspielplatz-Abschlussfest der SPD-Fraktion im Hofgarten am 3.9.06**

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn hat zusammen mit den SPD-Ortsvereinen in diesem Sommer mehrere Nachbarschafts- und Spielplatzfeste veranstaltet.



Neben der Stärkung von Nachbarschaften sollten dabei auch die verschiedenen Standorte und die Qualität der Spielplätze unter die Lupe genommen werden. Deshalb waren Anwohner und Nutzer der Spielplätze aufgefordert, Kritik, Anregungen, vielleicht aber auch Lob, auf Fragebögen oder der ausliegenden Bodenzeitung aufzuschreiben. Da in diesem Jahr im Rahmen der Spielplatzbedarfsplanung der Stadt Bonn eine Bestandsanalyse der Qualität der Spielplätze gemacht wird, möchte die SPD-Fraktion die Ergebnisse ihrer Umfrage und die Erfahrungen aus den vielen Gesprächen mit Kindern und Eltern in die Bedarfsplanung einfließen lassen.

Bemängelt wurde beispielsweise ein fehlender Sandkasten auf dem großen Rheinauen-Spielplatz oder fehlende Sitzgelegenheiten am Spielplatz Europastraße. Die Verwaltung bemüht sich bereits, diese Mängel zu beseitigen. Das Spielplatzabschlussfest der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn im Hofgarten war ein fröhliches, gut besuchtes Fest, bei dem die Kinder Spaß hatten und die Eltern mit den Stadtverordneten diskutieren konnten. Neben den verschiedenen Spielgeräten war der große Renner die Hüpfburg.

• **SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn spendet € 5.000,00 an Fördervereine von OGS-Grundschulen**

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn übergibt in diesem Jahr wieder Spenden an Fördervereine von Grundschulen, die als Offene Ganztagsgrundschule (OGS) geführt werden. Bereits im Juni und Juli 06 überbrachten Stadtverordnete der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn Spenden über je 400 Euro an Fördervereine.

Nach den Sommerferien waren weitere Schulen an der Reihe. So übergaben Barbara Ingenkamp einen Spendenscheck an den Förderverein der Michael-Schule Alt Godesberg und Gieslint Grenz an den Förderverein der Lyngsbergschule. Werner Esser besuchte kurz vor den Herbstferien die Kessenicher Nikolausschule mit

einem Scheck.

Mit dem gespendeten Geld will die SPD-Fraktion die wichtige Arbeit der Trägervereine der OGS-Schulen unterstützen.



Lyngsbergschule Lannesdorf:
<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/galerie/5235/1669.html>



Michaelschule Godesberg:
<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/galerie/5235/1668.html>



Nikolausschule in Kessenich:
<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/galerie/5125/1677.html>

• **Informationen aus dem NRW-Schulministerium: Closed-Shop in Bonn**
- Staatssekretär im Schulministerium lädt kommunale Handlungsträger nicht zur Informationsveranstaltung zum neuen Schulgesetz ein -

Die Bonner SPD-Landtagsabgeordnete Renate Hendricks und die schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Gieslint Grenz, reagierten mit Unverständnis auf den Gästekreis, den der Staatssekretär im Ministerium für Schule und Weiterbildung, Günter Winands, zu einer Informationsveranstaltung zum neuen Schulgesetz der schwarz-gelben Landesregierung in Bonn

eingeladen hatte. Weder der Schulamtsleiter der Stadt Bonn, noch Vertreter des Bonner Schulausschusses waren zu der Veranstaltung eingeladen. "Es ist schon sehr befremdlich, wenn die Landesregierung zu Informationsveranstaltungen nicht den Personenkreis einlädt, der maßgeblich an der konkreten Umsetzung der Landesgesetze in der Kommune beteiligt ist", so die schulpolitische

Sprecherin der SPD-Fraktion, Gieslint Grenz. Unabhängig von der politischen Kritik am neuen Schulgesetz der Landesregierung bestehe nach Auffassung von Grenz, ein hohes Informationsbedürfnis bei den kommunalen Handlungsträgern. "Aber anscheinend will die Landesregierung dieses Informationsbedürfnis bewusst nicht befriedigen".

4. Kultur

Gemeinsame Tanzcompany für Köln und Bonn

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn hat eine gemeinsame Initiative der SPD-Fraktionen aus Köln und Bonn auf den Weg gebracht. Die Sicherung der Tanzsparte an den jeweiligen Stadttheatern, trotz gekürzter Haushaltsmittel, ist das gemeinsame Ziel der Kulturpolitik der SPD-Fraktionen in Köln und Bonn. In beiden Städten laufen zum Ende der Spielzeit 2007/8 die Verträge mit den jeweiligen Tanzensembles aus. Rechtzeitig muss nun über eine Fortführung des Ensembles nach altem Muster oder über Alternativen nachgedacht werden.

„Wenn es uns gelingt, diese Kooperation auf die Beine zu stellen und ein gemeinsames, professionelles Ensemble zu gründen, das

beide Städte bespielt, wird dies ein Vorzeigeprojekt. Es kann als Beispiel für andere interkommunale Kooperationen dienen“, so Bärbel Richter, kulturpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion in Bonn.

Auf Landesebene wird auch über die Gründung eines Rheinballettes unter Einbeziehung der Städte Düsseldorf, Köln, Bonn nachgedacht. Auch dieser Gedanke soll in die Prüfung beider Städte aufgenommen werden. In ihrem Antrag beauftragen die Fraktionen der SPD daher die Verwaltung, auch mit der Stadt Düsseldorf über die Gründung einer gemeinsamen Tanzcompany zu verhandeln. In diesem Zusammenhang ist auch eine Beteiligung oder Unterstützung des Landes zu prüfen.

„Unsere Fraktionen sind sich jedoch einig, sollte sich die Einbe-

ziehung Düsseldorfs als zu schwierig oder zu langwierig herausstellen, dann muss die Kooperation zwischen Köln und Bonn Vorrang in der Realisation haben“, erläutert Bärbel Richter.

Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt darzustellen, welche Rechtsform sich für die angestrebte Kooperation am besten eignet und wie das Verhältnis zu den jeweiligen Spielstätten aussehen kann.

Dr. Hans-Georg Bögner, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion in Köln: „Bei der Prüfung der Rechtsform der zukünftigen gemeinsamen Tanzcompany ist sicherzustellen, dass auch eine Drittmittelfinanzierung, wie im derzeitigen Kölner Modell, im Rahmen der geplanten Kooperation fortgeführt werden kann.“

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0612396NV4.htm

5. Soziales

Anders wohnen - Neue Wohnmodelle für Jung und Alt - Singles und Familien – Servicewohnen -

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, die Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD (AG 60 plus) und die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen

(AsF) hatten zu einem Expertenforum ins Rathausrestaurant Beuel „Rund ums Wohnen“ eingeladen.

Demographischer Wandel, soziale und gesellschaftliche Veränderungen verlangen andere Wohnformen. Der Wunsch, Individualität und Gemeinschaft miteinander zu verbinden und neue Wohnformen auszuprobieren, gewinnt an Attraktivität. Damit haben sich die Grundlagen einer zukunftsorientierten Wohnungspolitik und Wohnungswirtschaft deutlich verschoben.

Die Wohnungswirtschaft steht daher vor neuen Herausforderungen. Anders wohnen bedeutet, sich mit der Entwicklung von anpassungsfähigen Wohnformen zu beschäftigen, die auf unterschiedliche Weise diesen Veränderungen unserer Zeit gerecht werden. Als innovative Lösung zeigen sich hier vor allem generationsübergreifende Wohnprojekte.

Bei dem so genannten Mehrgenerationenwohnen handelt es sich um ein flexibles, den sich ändernden Wohnbedürfnissen entsprechendes Wohnungsange-

bot, das ein Zusammenleben mehrerer Generationen in unterschiedlicher Weise ermöglicht.



In Bonn gibt es verschiedene Initiativen, Projekte, Dienstleister und Anbieter, die diese Herausforderung angenommen haben und auf dem Podium vertreten waren:

„**Amaryllis Generationenwohnen**“, ein genossenschaftliches Modell, vorgestellt von **Tina Arndt**.

Jürgen von Kietzell vertrat das Wohnprojekt „**Karmelkloster Pützchen**“. Ein Wohn-Projekt, das bereits gut funktioniert. Die „**Wahlverwandtschaften Bonne.V.**“, ein Investorenmodell, ge-

plant als Eigentum, Mietwohnung im freien und sozialen Wohnungsbau, wurde von **Eva Hüttenhain**, M.A., dargestellt.

Vertreten waren auch „plot-line“, Büro für "Barriere - Frei - Wohnen" durch **Martin Unkel** und die Arbeiterwohlfahrt mit **Ralf Niesen**, der Servicewohnen, Dienstleistungen, Betreuungsangebote vorstellte.

Dass das Interesse an neuen Wohnformen sehr groß ist, zeigte sich in der überaus gut besuchten Veranstaltung.

Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten unter:

http://www.werkstatt-stadt.de/ipros/03_suche/detail.php?projekt=140

• Integration- Gründung eines Muslimrates – Stadthausgespräch Integration

Rat der Muslime in Bonn

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn begrüßt die Bildung des Rates der Muslime in Bonn.

"Mit diesem Gremium, das den Anspruch erhebt, alle Muslime in Bonn zu vertreten, haben wir einen Ansprechpartner gewonnen, mit dem wir gemeinsam und gezielter Integrationsmaßnahmen besonders für Kinder und ihre Mütter durchführen können", so Barbara Ingenkamp.

Adi Eickhoff, Sprecher der SPD im Integrationsrat der Stadt Bonn ergänzt: "Kooperation mit kommunalen und sonstigen Einrichtungen ist eine der Aufgaben und eines der Ziele des Zusammenschlusses, wie der Rat der Muslime in Bonn in seiner Pressekonferenz erklärt hat. Daher habe ich große Hoffnung, dass wir in Bonn einen wesentlichen Schritt zur weiteren Integration muslimischer Familien tun können".

Einladung zum Stadthausgespräch der SPD-Fraktion zum Thema Integration



Donnerstag, 26.10.2006, um 19.00, Sitzungssaal I, Bonn, Stadthaus, Berliner Platz

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn hat in einer Projektgruppe „Grundsätze für Integrationsmaßnahmen und deren vordringlichen Handlungsbedarf in Bonn“ erarbeitet. Diese Vorschläge wollen wir zur Diskussion stellen.

Wir haben Experten aus der Landesregierung NRW, der Bertelsmann-Stiftung und der AWO eingeladen und sie gebeten, aus ihrer Sicht Schwerpunkte der Integrationsarbeit zu be-

nennen und Umsetzungsvorschläge zu machen.

Es referieren und diskutieren:

Dr. Hans Walter Schulten, Abteilungsleiter im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes NRW,

Claudia Walther, Projektmanagerin „Integration von Zuwanderern“ der Bertelsmann-Stiftung,

Angelika Weiß, Leiterin des Internationalen Zentrums der Arbeiterwohlfahrt Bad Godesberg.

Moderation: **Barbara Ingenkamp**, Vorsitzende der Projektgruppe der SPD-Fraktion und Vorsitzende des Sozialausschusses im Rat der Stadt Bonn, **Adi Eickhoff**, Sprecher der SPD-Fraktion im Integrationsrat der Stadt Bonn.

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Texte der Projektgruppe unter:

<http://www.spd-bonn-im-rat.de/.net/meldungen/5322/30136.html>

6. Verkehr / Planung

• Gegen Bahnlärm in Bonn – Antrag der SPD-Fraktion

Auf Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn beschäftigte sich der Stadtrat am 30.8.06 mit der Problematik des Bahnlärms.

Die SPD verlangt von der Deutschen Bahn AG und der Bundesregierung den Einsatz von besseren und leiseren Güterwagons. Auch die Frage der Schrankenschließzeiten wurde thematisiert. Werner Esser, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Ratsfraktion: „Wenn die Bahn tatsächlich mehr Güter auf die Schiene bringen möchte, dann muss sie auch für die Bedingungen sorgen, dass die Anwohner wirksam geschützt werden.“

Anträge unter:

Schutz vor Bahnlärm - Durchlässigkeit der Stadt als Wirtschaftsstandort gewährleisten

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0612229.htm

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0612229EB3.htm

Lärmsituation und Schrankenschließzeiten an DB-Strecken in Bonn

http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0612258.htm

Die beiden Bonner SPD-Politiker, **Renate Hendricks**, MdL, und **Uli Kelber**, MdB, haben sich bei der Bahn und Bundesregierung intensiv um eine umweltverträgliche Lösung des Bahnlärms in Bonn eingesetzt.

Ulrich Kelber, MdB: Insbesondere unser Vorschlag, das 1999 gestartete Lärmsanierungsprogramm für Zuschüsse zur Umrüstung der Güterwagons auf leisere Technik zu öffnen, wird jetzt breit unterstützt. Das Bundesverkehrsministerium hat außerdem bereits eine Prüfung gestartet, ob die Preise für die Nutzung der Schienentrasse nach der Lautstärke der Züge gestaffelt werden können, um zusätzliche Anreize für die Umrüstung auf leisere Wagons zu schaffen“.

In der nächsten Sitzungswoche, Mitte Oktober, wollen Uli Kelber und einige andere sozialdemokratische Bundestagsabgeordnete eine „Interessengemeinschaft Bahnlärm“ im deutschen Bundestag gründen, um das Anliegen zum Lärmschutz aus ihren Wahlkreisen besser durchsetzen zu können.

Weitere Informationen dazu unter:

<http://www.spd-bonn.de/.net/meldungen/1446/38531.html>

<http://www.spd-bonn.de/.net/meldungen/1446/38442.html>

und <http://www.renate-hendricks.de/.net/html/9813/welcome.html>

• „SPD –Fraktion begrüßt die geplante Einführung eines Seniorentickets im Verkehrsverbund“

Die Einführung eines neuen VRS-Tickets, des „Aktiv 60 Tickets“, steht auf der Tagesordnung der VRS-Gremien. Die Einführung eines solchen Tickets wurde bereits 2004 von der SPD beantragt.

Das Ticket kann zukünftig im Abonnement von allen Personen ab 60 Jahren für ca. 40 € erworben werden. Es ist ganztags gültig und übertragbar an Personen ab 60 Jahren.

„Angesichts unserer älter werdenden Gesellschaft schließt ein solches Ticket im Verkehrsverbund eine Lücke,“ so der Bonner Stadtverordnete Werner Esser, Mitglied im Zweckverband des VRS.

Bisher gibt es neben dem Job-Ticket für Beschäftigte das Schülerticket und das Starterticket für Auszubildende. Ein entsprechendes Angebot für Senioren gibt es noch nicht.

„Da unsere Gesellschaft immer differenzierter wird, müssen wir auch unterschiedliche Angebote für die unterschiedlichen Zielgruppen entwickeln“, so Werner Esser. Da viele Menschen bereits mit 60 aus dem Berufsleben ausscheiden und andererseits auch nicht mehr auf das Auto angewiesen sein wollen, wird das Ticket sicherlich erfolgreich.

7. Gute Nachbarschaften - „5000 für 1000“ - Jungpflanzen für Bonner Kleingärtner

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn, Wilfried Klein, konnte am Samstag, dem 9. September 06, wieder viele Kleingärtner bei der Aktion "5000 für 1000" begrüßen. Wie in den Vorjahren verschenkte die SPD-Fraktion 5000 Feldsalatpflanzen an die 20 Kleingartenvereine mit ca. 1000 Mitgliedern. Mit dieser Aktion möchte die SPD-

Fraktion die Arbeit der Kleingartenvereine für das Bonner Stadtbild und das Zusammenleben in guter Nachbarschaft würdigen.

Auch der Bonner SPD-Bundestagsabgeordnete Uli Kelber und die Bonner SPD-Landtagsabgeordnete Renate Hendricks waren gekommen und standen zu Gesprächen zur Verfügung.



8. Rat - Nächste Sitzung am 25.10. 06, 18.00 Uhr, Stadthaus, Ratssaal

Tagesordnung unter: http://www.bonn.de/bo_ris/daten/o/htm/06/0612689TO.htm

Beschlüsse zur "Effektivierung der Sitzungstätigkeit" des Rates zeigen Wirkung

Am 14. 12. 2005 hat der Rat einstimmig zahlreiche Maßnahmen zur Kostenreduzierung der Ratsarbeit beschlossen. Unter anderem wurde der sog. Regelstundensatz für den Verdienstausfall gesenkt, der Sitzungsbeginn grundsätzlich auf

18.00 Uhr verschoben und das zweite Sitzungsgeld abgeschafft. Wie die Verwaltung in einer ersten Zwischenbilanz für den Rat mitteilt, konnten dadurch die Kosten erheblich gemindert werden. So konnten alleine im ersten Halbjahr 2006 fast € 100.000,00 eingespart werden; das macht eine Ersparnis von über einem Drittel aus. Eine geänderte

Zustellpraxis bei den Sitzungsunterlagen hat weitere Einsparungen ergeben. Wilfried Klein, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn: „Wir haben im Dezember 2005 versprochen, dass wir auch bei uns selber sparen werden. Die Zahlen belegen, dass wir das Versprechen gehalten und die Zielzahlen weit übertroffen haben“.

9. SPD-Fraktionsvorsitzender legt wieder schriftlichen Rechenschaftsbericht vor

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn und Stadtverordneter für Dransdorf und Lessenich/Meßdorf, Wilfried Klein, legte wieder seinen schriftlichen Rechenschaftsbericht über seine Arbeit im Stadtrat vor. Der Bericht, der einmal jährlich veröffentlicht wird, wird von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Dransdorf und Lessenich/Meßdorf an alle Haushalte verteilt. Im Mittelpunkt des Berichtes steht wieder ein Überblick über wichtige Vorhaben, die für Dransdorf und Lessenich/Meßdorf im letzten Jahr vorangebracht werden konnten.

Das Hauptaugenmerk finden dabei die Fortschritte in der Familienförde-

rung, in der Förderung guter Nachbarschaften und bei der Verkehrsberuhigung. Darüber hinaus enthält der Bericht wieder eine Offenlage der mandatsbedingten Einnahmen und Aufwendungen. Wilfried Klein, der den Bericht seit seiner Wahl in den Stadtrat 1994 vorlegt, ist der einzige Vorsitzende einer Ratsfraktion, der diese Form der Rechenschaft gegenüber seinen Wählerinnen und Wählern wählt. „Ich habe das als ‚einfacher‘ Stadtverordneter so gemacht und mache dies auch als Fraktionsvorsitzender. In Dransdorf und Lessenich/Meßdorf bin ich bei der Wahl direkt gewählt worden; daher will ich den Wählerinnen und

Wählern gegenüber unmittelbar Rechenschaft ablegen; das soll mit diesem Bericht geleistet werden. Das mache ich seit 1994 so – das will ich auch in der Zukunft so machen.“

Wer den Bericht nicht erhält oder ihn vorab lesen möchte, kann ihn unter http://www.wilfried-klein.de/db/docs/doc_11700_2006917161839.pdf finden. Er kann auch per E-Mail wilfried.klein@bonn.de oder telefonisch über 77 20 80 angefordert werden.

Impressum: **Bonnews**, September/Oktober 2006

V.i.S.d.P.: SPD-Stadtratsfraktion, Ulla Lührs, Markt 2, 53111, Bonn, Tel.: 775101,

Internet: <http://www.spd-bonn-im-rat.de>, e-mail: spd.ratsfraktion@bonn.de,

